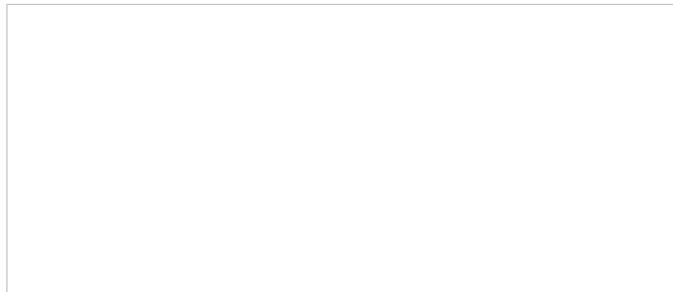




## Startschuss für das Projekt Einzugsgebietsplan Obere Ahr



### Liebe Ahrntalerinnen und Ahrntaler

Mit Jänner 2014 fiel der offizielle Startschuss für das Hochwasserschutzprojekt „Einzugsgebietsplan Obere Ahr“. Flächenvorsorge und technischer Hochwasserschutz tragen wesentlich zum Erhalt der Kultur- und Naturlandschaften bei. Mit dem EFRE-Förderprojekt "Einzugsgebietsplan Obere Ahr" wollen die Abteilung Wasserschutzbauten des Landes sowie die Gemeinden Ahrntal und Prettau gemeinsam mit Interessensvertretern Maßnahmen ausarbeiten, um die Gefahrenpotenziale von Gewässern zu verringern und die Lebensqualität im hinteren Ahrntal zu erhöhen sowie dessen nachhaltige Entwicklung begünstigen.

Das Leben im Ahrntal ist von Bächen und Flüssen geprägt, und die Ressource Wasser ist für den Wirtschaftsstandort, für die Wasserwirtschaft und für das landwirtschaftliche Arbeiten lebensnotwendig. Doch mit dem Wasser sind

große Herausforderungen verbunden: Überschwemmungen, Murgänge, Felsstürze und Lawinen müssen im täglichen Leben berücksichtigt werden. Der durch das Projekt „Einzugsgebietsplan Obere Ahr“ ins Leben gerufene „Runde Tisch“, wo Vertreter der Landesämter, der Gemeinden und verschiedener Interessensgruppen sich austauschen können und gemeinsam die zukünftige Entwicklung im Bereich der Risikoverringerung diskutieren können, stellt eine einmalige Gelegenheit dar, die Problematik aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu analysieren.

Das Ahrntal wird immer wieder von Naturgefahren heimgesucht. Umso wichtiger erscheinen die Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gefahrenabwehr und zur Risikominderung. Darüber hinaus geht es auch darum, mögliche Gefahrenpotenziale für die Zukunft zu erkennen – beispielsweise

im Hinblick auf eine weitere Ausdehnung der Wohnräume und der Suche nach geeigneten Standorten für die Ansiedlung von neuen Infrastrukturen in den beiden betroffenen Gemeinden.

In den kommenden Monaten werden Erhebungen und Studien zu Naturgefahren, Landnutzung, Wassernutzung und Ökologie durchgeführt und anschließend ein Programm für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet. Analysiert wird das gesamte Einzugsgebiet rund um die obere Ahr, das eine Fläche von 274 Quadratkilometer umfasst. In Kürze beginnen die Untersuchungen in den verschiedenen Bereichen:

- Raumnutzung (Firma Abenis Alpinexpert)
- Wassergefahren (Firma Hydrodata),
- Gewässerökologie (Fa. Umwelt&Gis)
- Terrestrische Ökologie (Studio Associato Pan)
- Wassernutzung (Jesacher Geologiebüro).

### **Bürgerinnen und Bürger werden eingebunden**

Neben den Fachexperten sowie Interessensvertretern (auch Steuerungsgruppe genannt) wird die gesamte Bevölkerung mit einbezogen. Sich aktiv im Planungsprozess einbringen, ermöglicht es jedem Einzelnen, bewusst Gefahren

zu erkennen, Lösungsvorschläge, Ängste und Anliegen vorzubringen bzw. gehört zu werden.

Neben den Treffen der Steuerungsgruppe werden auch Informationsabende organisiert, in denen der Inhalt und Verlauf des Projektes einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Bei dieser Gelegenheit kann jeder Vorschläge einbringen.

Die Kommunikation spielt deshalb eine entscheidende Rolle für den Projekterfolg und wird von den Projektträgern, dem externen Projektmanagement (Frau Dr. Miriam Rieder) und einem Experten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit (Firma Daviso) in Kooperation gewährleistet.

Die ersten Ergebnisse sollen im Juni vorliegen, und werden dann der Steuerungsgruppe des Projektes sowie der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Projekt endet im Dezember 2014 und umfasst ein Gesamtbudget von 550.000 €. Finanziert wird dieser fachübergreifende Einzugsgebietsplan über das EU Programm „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2007-2013.

Der Bürgermeister  
Geom. Helmut Klamme

